AN RHEIN UND AHR

Heppingen dreht am Rad der Zeit

1050-Jahr-Feier am Fuße der Landskrone. Vom Mittelalter in die Neuzeit

VON VICTOR FRANCKE

HEPPINGEN. „Es ist wirklich beeindruckend, was hier in Heppingen bewegt und gestaltet wird.“ Landrat Jürgen Pföhler war sichtlich beeindruckt. 1050 Jahre wurde das Dorf nun alt. Und das Jubiläum wurde nach besten Kräften gefeiert. Dabei drehten die Heppinger ordentlich am Rad der Zeit. Das Festwochenende spannte nämlich einen gewaltigen Boden von der tiefen Vergangenheit bis in die Gegenwart des Ortes.

Festakt, Feuerwerk, Umzug, eine illuminierte Landskrone und laute Böllerschüsse: Ganz Heppingen war am Wochenende auf den Beinen, um den Ortsgeburtstag zu feiern. Schließlich kann kaum eine Gemeinde auf eine solch lange Geschichte zurückblicken. Das Jahr 965 ist für Heppingen von großer Bedeutung, denn damals wurde ein Hof vom Kölner Erzbischof Bruno dem von ihm gegründeten Kölner Benediktinerkloster Sankt Pantaleon testamentarisch vermacht. Diesen Hof „Havingan“ hatte Bruno zuvor in Heppingen erworben. Havingan ist die älteste überlieferte Form des heutigen Ortsnamens Heppingen, rief Landrat Pföhler in Erinnerung.

Im Laufe seiner Entwicklung habe Heppingen an allen geschichtlichen Umbrüchen und Veränderungen teilgenommen. „Es hat kriegerische und friedliche Zeiten erlebt, Phasen der Not und Entbehrung, aber auch Jahre, in denen alles seinen gewohnten Gang im Jahreslauf ging und die Menschen satt wurden, denn es gab auch immer wieder Hungerzeiten, Epidemien und Seuchen“, so der Landrat.

Über Jahrhunderte lebten die Menschen in Heppingen im Schatten der Burg Landskrone, bekamen deren Bau, Niedergang und Zerstörung mit. Von der einst stolzen Burg ist nicht mehr viel übriggeblieben. Pföhler: „Aber man kann von dort einen grandiosen Blick auf das Ahrtal, natürlich auch auf Heppingen, genießen.“ Der Ort erlebte 1852 nach der Erbohrung der Apollinarisquelle den Aufstieg von Neuenahr zum Heilbad von internationaler Bedeutung. Einen Mineralbrunnen hatten die Heppinger aber schon früher: Ein Brunnen wird dort bereits im Jahre 1565 genannt. Ein großer Blumenteppich mit der Jahreszahl „1050“ machte an der Pfarrkirche auf das Jubiläum aufmerksam, aber auch die Böllerschüsse, die beim Festumzug durch das Ahrtal hallten.

Auf der Landskrone wurde nach Einbruch der Dunkelheit auf großen Zahlen „1050“ erleuchtet – Spaßvögel hatten in der Nacht zuvor einige Ziffern vertauscht. Ortsvorsteher Klaus Kniel und sein Organisationsteam hatten den Streich allerdings früh genug bemerkt und die Zahlen am Morgen wieder in die richtige Reihenfolge rücken lassen.

„Wir gedenken einer über tausend Jahre alten Geschichte an diesem Ort, diesem winzigen Teil der Erde, der uns Heimat ist“, sagte Kniel beim Festakt, zu dem Kreisstadtbürgermeister Guido Orthen, viele Ehrengäste und das halbe Dorf gekommen waren. Im Bürgerhaus fanden sie nicht alle einen Platz, daher wurde auch in aufgebauten Zelten sowie im Hof des Bürgerhauses gefeiert. Der war herbstlich dekoriert und anheimelnd illuminiert. Flaggen und Kerzen auf den Fensterbänken der Dorfhäuser wiesen zudem auf den besonderen Tag im Ort hin.

In zum Teil historischen Gewändern zogen die Heppinger zum Ortsjubiläum durch die Straßen. FOTOS: GAUSMANN

In zehn 100-Jahres-Schritten wurde Rückschau auf die lange Dorfgeschichte gehalten: Vom Mittelalter in die Neuzeit.

SPD sieht in FOC Chance für die Region

Neinver-Chef zu Gast in der Grafschaft

GRAFSCHAFT. Die SPD der Grafschaft befürwortet weiter die Ansiedlung eines Factory Outlet Centers (FOC) im Ringener Innovationspark. Auf Einladung der Sozialdemokraten war der Europa-Direktor der Betreiberfirma Neinver, Sebastian Sommer, in die Grafschaft gekommen, um aus erster Hand über den aktuellen Stand zu informieren. An dem Treffen nahmen auch der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins der Kreisstadt, Jörn Kampmann, sowie Bürgermeister Achim Juchem teil.

Juchem erläuterte die nächsten Beratungsschritte, die nun anstehen. Dazu gehört auch die Bewertung einer aktuellen Auswirkungsanalyse. Sie untersucht die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen des Vorhabens auf die Einzelhandelsbetriebe der benachbarten Städte. Bekanntlich wehrt sich insbesondere die Kreisstadt gegen ein FOC, da Nachteile für den örtlichen Einzelhandel der Kurstadt befürchtet werden.

Vorgestellt wird auch das von der Gemeinde in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten. Hierin ist das voraussichtliche Verkehrsaufkommen erfasst, falls es zum FOC-Bau kommt. Weiterhin hat der Rat darüber zu entscheiden, ob ein Zielabweichungsverfahren eröffnet werden soll, da der Flächennutzungsplan geändert werden muss, sollte das FOC gebaut werden.

Sommer sagte: „Wir als Investor sind zuversichtlich, das Projekt in Ringen umsetzen zu können. Die Standortvoraussetzungen sind ideal. Die Grundstücke sind gesichert, und die Zusammenarbeit mit den zentralen Behörden läuft gut. Positiv sehen wir die dynamische Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in der Region. Die touristischen Potenziale von Ahrtal, Rheintal und der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sind ebenso wichtige Stärken des Standortes.“

In der Grafschaft soll nach Vorstellung des Betreibers ein FOC mit 80 Läden und einer Gesamtverkaufsfläche von 15 000 Quadratmetern entstehen. In der Grafschaft will Neinver rund 60 Millionen Euro investieren.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Hubert Münch sagte: „Wir haben uns immer für ein Outlet auf der Grafschaft ausgesprochen. Im wirtschaftlichen Interesse der Region und der Verbraucher. Wir sind zuversichtlich, dass noch hier und da bestehende Ängste in den Nachbarkommunen ausgeräumt werden können. Gemeinsam sollten wir die Chance für die gesamte Region ergreifen und nutzen.“ *frv*

Twin am Freitag geschlossen

KREISSTADT. Am Freitag, 16. Oktober, findet eine Personalveranstaltung der Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Aus diesem Grund bleiben folgende städtische Einrichtungen ab 13 Uhr geschlossen: das Hallen- und Freizeitbad Twin, die Offene Kinder- und Jugendarbeit (Okuja), die städtischen Kindertagesstätten Rappelkiste und Sausewind, das „öffentliche Wohnzimmer“ im Mehrgenerationenhaus/Haus der Familie sowie die Betreuenden Grundschulen in Ahrweiler und Heimersheim. *ga*

Bad Breisig darf nicht klagen

Strenge Auflagen im Gewerbegebiet

BAD BREISIG. Die Stadt Bad Breisig kann nicht gegen die von der Struktur- und Genehmigungsdirektion vorgenommene Erweiterung des Wasserschutzgebietes „Goldene Meile“ vorgehen. Das Oberverwaltungsgericht schmetterte einen Antrag auf Normenkontrollklage ab. Dies teilte der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Bernd Weidenbach, am Wochenende mit.

Die Schutzzone weist eine Größe von mehr als tausend Hektar auf. Wer nun im Gewerbegebiet Goldene Meile bauen will, muss mit strengen Umweltauflagen rechnen. Der Stadtrat war nicht der Meinung, dass die Wasserschutzzonen ausgeweitet werden müssten, sah zudem eine Verletzung der ihm obliegenden Planungshoheit. Daher regte der Rat Klage an, nicht zuletzt, um weitere Ansiedlungen im Gewerbegebiet unproblematisch möglich zu machen. Schließlich hat die Stadt für mehr als sieben Millionen Euro eine Brücke bauen lassen, um das Gebiet besser zu erschließen. Weidenbach beruhigte gestern: „Nicht alle Baumaßnahmen werden nun verboten sein.“ *frv*

Landrat zufrieden mit Haushaltsentwicklung

Der Kreis rechnet mit hohen Überschüssen dank guter Rahmenbedingungen

KREIS AHRWEILER. Landrat Jürgen Pföhler ist zufrieden mit der Entwicklung des Kreishaushaltes im laufenden Jahr. Bei weiter planmäßigem Verlauf geht die Kreisverwaltung davon aus, dass sich im Ergebnishaushalt der Jahresüberschuss von rund 300 000 Euro um etwa 900 000 Euro auf 1,2 Millionen Euro erhöhen wird.

Auch im Finanzhaushalt sei von einer positiven Entwicklung auszugehen. Pföhler rechnet mit einer Verbesserung von geschätzten 850 000 Euro, so dass von einem Jahresüberschuss von nahezu drei Millionen Euro ausgegangen werden könne. „Durch diese Überschüsse ist der Kreis in der Lage, die aus Vorjahren aufgebauten Fehlbeträge weiter abzubauen“, berichtete der Landrat in der jüngsten Sitzung des Kreistages. Im Bereich „Soziales“ zeichne sich ab, dass der Zuschussbedarf um mehr als eine halbe Million Euro sinke. Der Kreis habe gut gewirtschaftet, zudem habe es gute Rahmenbedingungen gegeben. Auf Anfrage des General-Anzeigers, wie sich die Aufnahme von Flüchtlingen aktuell auf den Kreishaushalt auswirke, teilte die Kreisverwaltung mit: „Die Frage nach der aktuell zusätzlichen Belastung im Kreishaushalt durch die im vergangenen Monat zugewiesenen Flüchtlinge lässt sich derzeit nicht beantworten, weil die entsprechenden Abrechnungen quartalsweise im Nachhinein erfolgen.“

Bekanntlich reichen die von Bund und Land gezahlten Pauschalbeträge pro Flüchtling nicht aus, um alle Kosten zu decken. Im Kreistag vorgelegt wurde auch der Jahresabschluss für den Eigenbetrieb „Schul- und Gebäudemanagement“ im Landkreis Ahrweiler. Die Bilanzsumme, in dem die Anlagewerte, wie die Gebäudebestände enthalten sind, betrug 159 Millionen Euro, es wurde ein Gewinn von 47 000 Euro erzielt.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes beläuft sich auf rund 42 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten betragen indes 53,1 Millionen Euro. *frv*

Koisdorfer zeigen Gemeinschaftsgeist

Bürger gründen Trägerverein für die Wendelinusstube und basteln jetzt an einer neuen Heimstatt

VON VICTOR FRANCKE

KOISDORF. Karl-Heinz Arzdorf, Ortsvorsteher von Koisdorf, sprach von einem „Kraftakt für das Dorf“, von einer Herausforderung und von einem „ganz besonderen Tag für unseren Ort“: Nach langer Vorarbeit war es am Freitagabend gelungen, einen „Trägerverein Dorfgemeinschaftshaus Wendelinus Koisdorf“ zu gründen.

Die agile Dorfgemeinschaft nimmt nun die Unterhaltung und Nutzung der verwaisten Wendelinusstube – einst Kneipe mit Saal und Treff – selbst in die Hand, um sich für Feste und Veranstaltungen eine Heimstatt zu schaffen. Arzdorf kann sich dabei auf eine intakte Gemeinde verlassen: Zur Gründungsversammlung waren 55 Koisdorfer gekommen. „Wir werden zeigen, dass Koisdorf so etwas kann“, versprach der vom Engagement seiner Mitbürger sichtlich angetane Ortsvorsteher.

In Gegenwart der Ersten Beigeordneten Charlotte Hager und Mitbürger und Ex-Rad-Star Rudi Altig wurde die Vereinssatzung verabschiedet, in der die Aufgabenstellung des Vereins klar umrissen ist: Die Wendelinusstube, die im August von der Stadt Sinzig gekauft wurde, soll für das Gemeinschaftsleben hergerichtet, unterhalten und Vereinen oder Mitbürgern für Feiern und gesellige Anlässe zur Verfügung gestellt werden. Wirtschaftliche Interessen gibt es dabei nicht.

Willi Engel wurde zum ersten Vereinsvorsitzenden gewählt, an seiner Seite agieren im geschäftsführenden Vorstand Hans-Peter Knops, Willi Arzdorf, Johannes Schuld und Susann Pohlmann. Eine große Schar – insbesondere Handwerker – erklärte sich ohne langes Zögern bereit, als „Objektwarte“ mitzuwirken.

Auf sie kommt nun die meiste Arbeit zu: Zwar ist das Gebäude inzwischen besenrein, jedoch gibt es viel zu tun. Schließlich will man Karneval bereits in der neuen Wendelinusstube feiern können, spätestens aber den Maiball. Elektroarbeiten, Anstriche und Auffrischungen stehen an. Arzdorf: „Wir packen das.“

Sie wollen renovieren: Koisdorfer Bürger mit Ortsvorsteher Karl-Heinz Arzdorf (l.) betreiben künftig selbst die Wendelinusstube. FOTO: GAUSMANN

NACHRICHTEN

Durch geschlossenes Tor gefahren

BAD NEUENAHR. Erheblich alkoholisiert ist ein 30-jähriger Autofahrer aus Sankt Augustin Samstagnacht von der Heerstraße kommend durch das geschlossene Tor der früheren Ahrtalkaserne gefahren und hat dann noch eine Straßenlaterne gerammt. Es entstand erheblicher Schaden. Nach der fälligen Blutentnahme wurde der Mann in polizeilichen Gewahrsam genommen, da er auf der Wache randalierte und die eingesetzten Polizeibeamten beleidigte. Der Führerschein wurde beschlagnahmt und ein Strafverfahren eingeleitet. *frv*

Kanaldeckel entfernt und in die Ahr geworfen

MAYSCHOSS. Am frühen Samstagmorgen hoben noch unbekannte Täter in der Ahr-Rotweinstraße fünf Kanalabdeckungen aus der Regenrinne und warfen sie und eine Baustellenbeschilderung in die Ahr. Die Polizei sucht Zeugen, die den gefährlichen Unsinn beobachtet haben. Hinweise unter ☎ 02641/97 40. *frv*

Vorfahrt missachtet: Zwei Totalschäden

GELSDORF. Zwei Totalschäden waren die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am frühen Samstagabend in Gelsdorf ereignet hat. Eine Pkw-Fahrerin war aus Altendorf kommend auf die Bundesstraße 257 aufgefahren und hatte hierbei die Vorfahrt eines Autofahrers missachtet. Durch den seitlichen Zusammenstoß wurde ein weiteres vorausfahrendes Fahrzeug beschädigt. Verletzt wurde niemand. *frv*

Versuchter Einbruch in Geschäftshaus

BAD NEUENAHR. Sonntagnacht versuchten dreiste Diebe in der Heerstraße in ein Geschäftshaus einzusteigen. Zuerst hebelten die Täter die Garage auf und gelangten so in die Werkstatt. Als sie feststellten, dass dort kein Zugang zum Geschäftsbereich existiert, wurde die Haupteingangstür eingeschlagen. Dies hörte der Besitzer, der die Täter störte. Sie machten sich schnell aus dem Staub. Dies vermutlich mit einem Ford Focus. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Ahrweiler unter 02641/97 40 entgegen. *frv*